

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 24 (2011)
Heft: [1]: Luzern wird gross : mehr als KKL, Verkehrshaus und Kapellbrücke

Artikel: Luzern und mehr : der Plan von Luzern und seinen umliegenden Gemeinden
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-287056>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

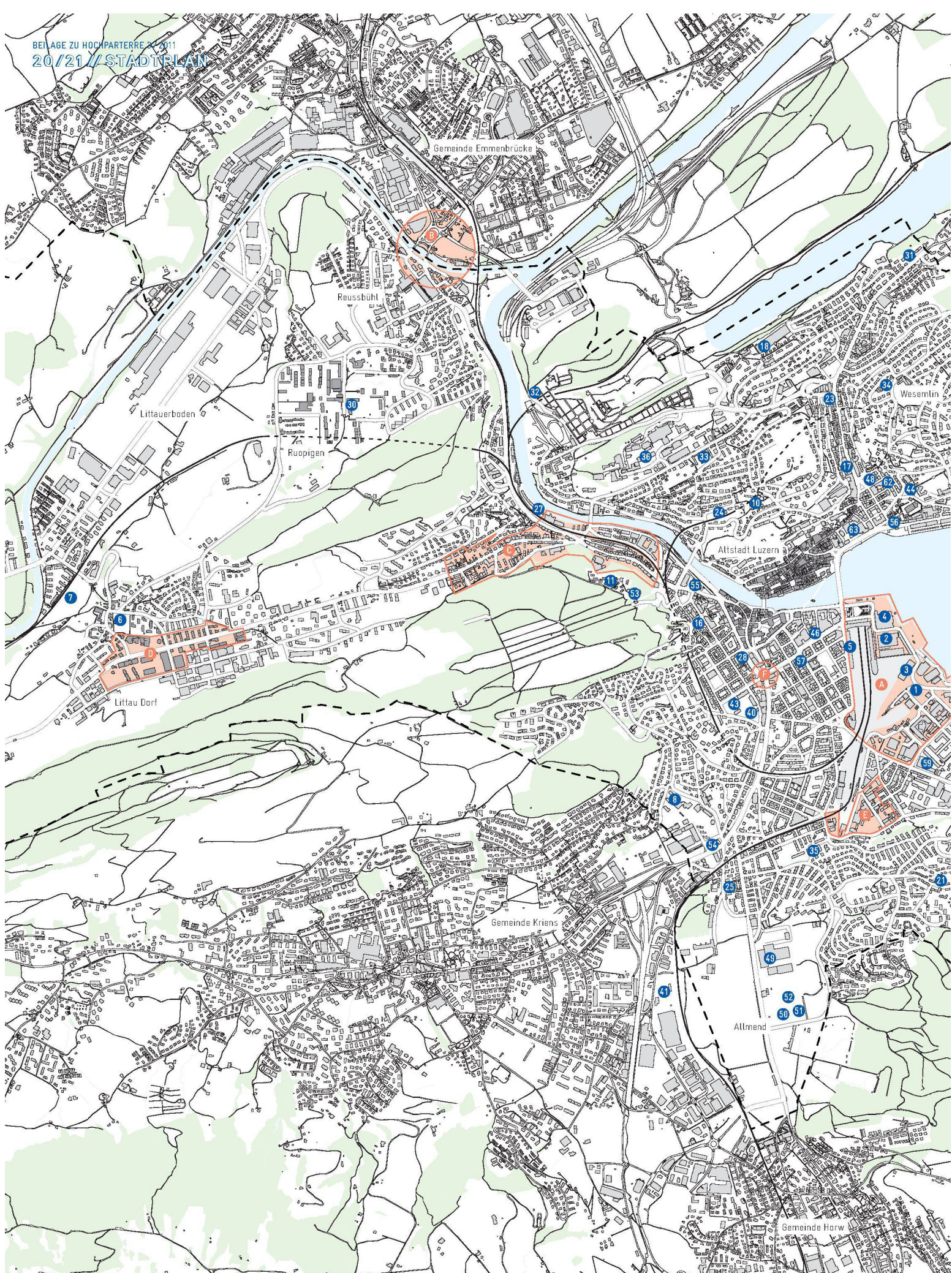
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

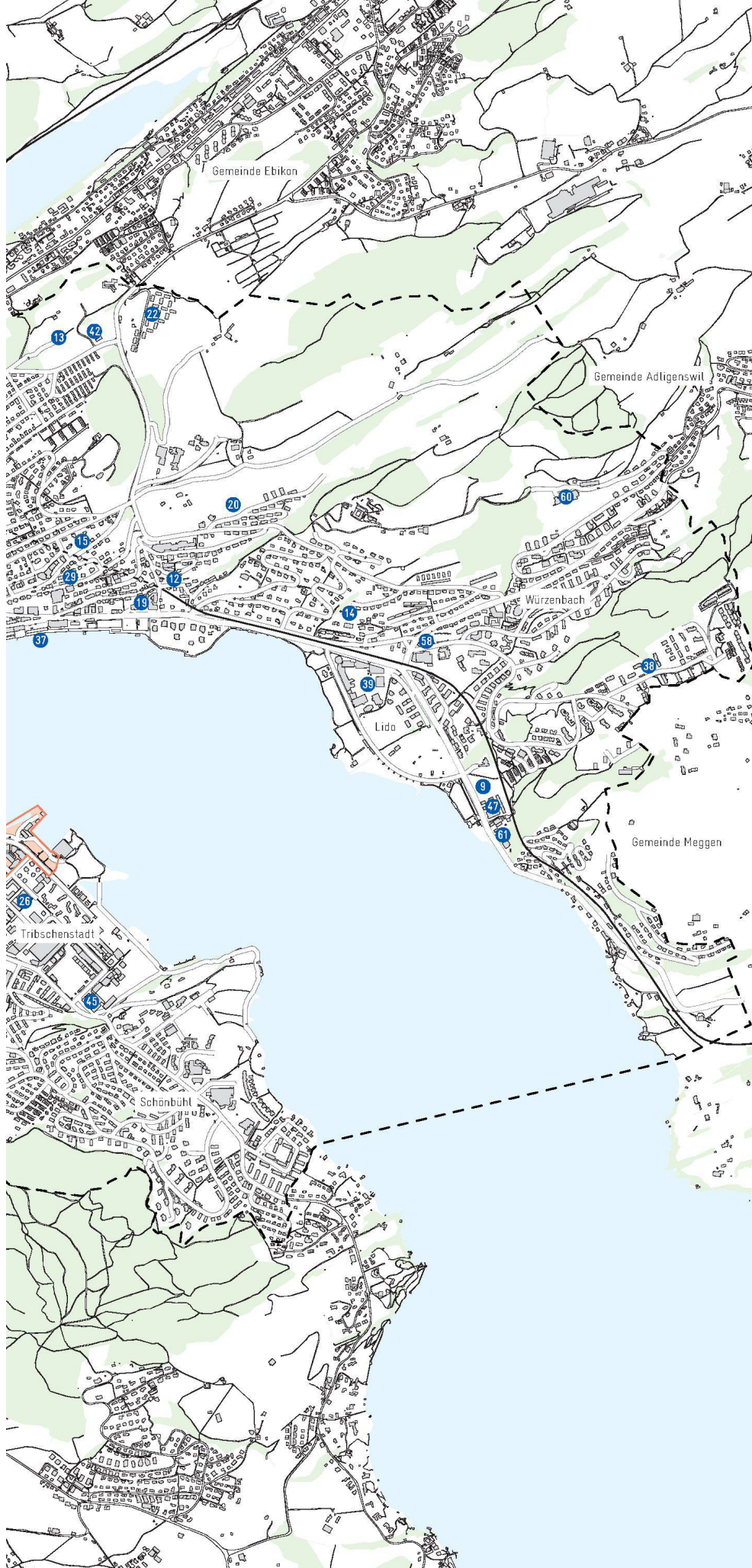
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>





AREALE, PROJEKTE UND OBJEKTE

- _Entwicklungskonzepte
- A. Entwicklungsschwerpunkt Bahnhof und Umgebung
- B. Luzern Nord (Seetalplatz)
- C. Quartierentwicklung Basel-Bern-Strasse
- D. Zentrumszone Littau
- E. Steghof
- F. Pilatusplatz

1. Wohn- und Geschäftsüberbauung Citybay, 2011
2. Umnutzung Post zu Uni, 2011
3. Lakefront Center, Büro- und Wohnkomplex, 2006
4. Kultur- und Kongresszentrum KKL, 2000
5. Hochschule Bahnhof West, 1996

6. Areal Neuhushof, in Planung
7. Überbauung Niedermatt Süd, 2015
8. Studentisches Wohnen, 2012
9. Seeburgpark, 2012
10. Stadtvillen Wettsteinpark, 2012
11. Wohnbau Gütschhöhe, 2011
12. Stadtvillen Brunnhalde, 2011
13. Überbauung am Wesemlinwald, 2010/2012
14. Tertianum Bellerive Luzern, 2010
15. Stadtvillen Hitzlisberg, 2010
16. Wohn- und Geschäftshaus Gibraltarstrasse, 2009
17. Wohn- und Geschäftshaus City Parking, 2008
18. Rotseepark, 2008
19. The New Tivoli, 2008
20. Wohnüberbauung Dorenbach, 2008
21. Eisenbahnsiedlung EBG, 2008
22. Siedlung Oberlölchi, 2008
23. Wohn- und Geschäftshaus Linie07, 2007
24. Wohn- und Gewerbehäuser Mühlematt, 2006
25. Behindertenwohnheim Eichwäldli, 2006
26. Tribtschenstadt, 2006
27. Wohnhaus Reussinsel, 2006
28. Wohn- und Geschäftshaus Hallwilerweg, 2006
29. Mehrfamilienhaus Adligenswilerstrasse, 2005
30. Wohnüberbauung Ruopigenhöhepark, 2005
31. Wohn- und Geschäftshaus Rotsee, 2004
32. Krematorium, 2004
33. Erneuerung Siedlung Geissmatt, 2004
34. Überbauung beim Kloster Wesemlin, 2003
35. Überbauung Moosmatt, 2003
36. Frauenklinik Kantonsspital, 2001

37. Sanierung Seebad, 2010
38. Schulhaus Büttinen, 2009
39. Neubauten Verkehrshaus, 2008/2009
40. Sanierung und Umbau Schulhaus Dula, 2008
41. Kulturzentrum Südpol, 2008
42. Schulhaus Unterlölchi, 2006
43. Doppeltturnhalle Säli, 2006
44. KV-Bildungszentrum, 2005
45. Eiszentrum Swisslifearena, 2002
46. Sammlung Rosengart, 2002
47. Schweiz. Bäckereifachschule Richemont, 2001
48. Sanierung des Bourbaki-Panoramas, 2000

49. Neue Messe, 2013
50. Sportgebäude, 2012
51. Wohnhochhäuser Allmend, 2012
52. Fussballstadion Swissporarena, 2011

53. Hotel Château Gütsch, in Planung
54. Bürogebäude Villa Eiche, 2009
55. Parkhaus Altstadt, 2009
56. Wohn- und Geschäftshaus Genferhaus, 2007
57. Hotel Astoria, 2007
58. Umbau- und Neubau Migros Würzenbach, 2006
59. CSS Versicherung, 2005
60. Kurhotel Sonnmatt, 2005
61. Hotel Seeburg, 2004
62. Hauptsitz Essex Chemie, 2003
63. Hotel Schweizerhof, 2001

26 TRIBSCHENSTADT, 2006

Die Idee Tribschenstadt geht auf eine gemeinsame Wohnbauoffensive der Stadt Luzern und privater Investoren zurück und erweitert Luzern im Tribschengebiet um ein städtisches Quartier. Auf der Brache des alten Werkhofs und angrenzender Gewerbeareale schaffen attraktive Neubauten räumliche Situationen, die ein städtisches Leben begünstigen. Die Tribschenstadt liegt nahe des Sees nur wenige Gehminuten vom Stadtzentrum entfernt. Das neue Quartier hat einen hohen Wohnanteil, bietet aber auch Bereiche zur Ansiedlung von Dienstleistungsbetrieben, Restaurants, Ateliers und Läden. In einem zweistufigen Wettbewerbsverfahren 1998 erhielt das Projekt der WIT Architekten, das die Basis der Planung bildet, den Zuschlag. Durch das Weiterweben des städtischen Musters werden Baufelder ausgeschieden, die in ihrer Massstäblichkeit präzise Bezüge zur Stadt schaffen. Das Herzstück der Erschliessung ist die Rösslimatte, ein grosser, baumbestandener Platz, der sich über die ganze Breite des Quartiers erstreckt. Bausteine des Entwurfs sind die Inseln – Baubereiche, die als funktionale Einheiten organisiert, überschaubar und erlebbar sind. Sechsgeschossige Zeilenbauten mit zurückgesetzten Attikageschossen stehen parallel zur Werkhofstrasse. Viergeschossige Querbauten vereinen diese Zeilen zu Winkeln. Die Gebäude und Grünkörper lassen mäandrierende Raumfolgen und Aussenräume mit Durchblicken entstehen.

› Bauherrschaft: Suva (Baufeld 1), Antiker AG (2), A. Müller (Baufelder 3, 5), ABL (4), CSS (6, siehe Seite 34)
 › Architektur: WIT Architekten, Luzern
 › Auftragsart: Projektwettbewerb

27 WOHNHAUS REUSSINSEL, 2006

Das Gebiet liegt am Übergang zwischen einem alten Gewerbegebiet und kleineren Wohn- und Gewerbebauten. Die Lage auf einer ehemaligen Insel ist gezeichnet von der Bewegung: das Wasser, der Verkehr und die Linien des Eisenbahndamms. Diese Dynamik bestimmt die Situation, Organisation und Gestalt des Gebäudes. Der sanft abgeknickte, schlanke Baukörper folgt dem Lauf des Flusses. Die gezahnte Gliederung des Baukörpers bricht die Gebäudelänge, und es entstehen spannungsvolle Schattierungen in den geschosshohen Verglasungen. Das Sockelgeschoss schafft für die unteren Wohnungen Zonen, die vor dem Blick der Fussgänger geschützt sind. Die Wohnungsgrundrisse sind variantenreich. Das Attikageschoss nutzt das Potenzial einer Dachwohnung, schafft attraktive, gegen Süden gerichtete, lärmgeschützte Terrassen.

› Adresse: Reussinsel
 › Bauherrschaft: AXA Leben Schweiz
 › Architektur: A. Rigert + P. Bisang, Luzern
 › Auftragsart: Studienauftrag

28 WOHN- UND GESCHÄFTSHAUS, 2006

Das Gebäude schliesst die Baulücke zwischen einem Bau aus den Fünfzigerjahren und einem neu renovierten Eckbau aus der vorletzten Jahrhundertwende. Der unvollendete Block wird damit an seinem nordwestlichen Ende geschlossen, der Hof vom Strassenlärm geschützt. Die Fassade zur Strasse weist, wie im Quartier üblich, raumhohe Fensteröffnungen auf, das Erdgeschoss ist mit Kunststeinplatten verkleidet. Die Wohngeschosse sind durch den Laubengang und durch die strassenseitig auskragenden Körper gegliedert. Die Hoffassade weist einen durchgehenden Balkon für die Wohnungen auf.

› Adresse: Hallwilerweg 2
 › Bauherrschaft: CSAM Credit Suisse Asset Management, Aarau
 › Architektur: MMJS Jauch-Stolz Architekten, Luzern
 › Anlagekosten (BKP 1-9): CHF 9,6 Mio.

29 MEHRFAMILIENHAUS ADLIGENSWILERSTR., 2005
 Das Mehrfamilienhaus mit acht Mietwohnungen im gehobenen Standard steht hinter dem Hotel Montana und ersetzt ein Haus aus den Vierzigerjahren. Das Gebäude ist kein rechteckiger Körper, sondern ein bearbeiteter und geschliffener Rohling. Der Knick in der Westfassade löst die Breitseite optisch auf; es entsteht ein feineres Volumen und gleichzeitig eine perspektivische Überhöhung. Die hohe Bruchsteinmauer, die die Strasse hangseitig prägt, bleibt erhalten. Auf dem Sockel über der Garage liegt der Garten, in dem das Wohnhaus leicht zurückversetzt steht. Das Treppenhaus erschliesst zwei Wohnungen pro Geschoss, die nur durch den massiven Betonkern unterteilt sind. Wie die Bauten in der Umgebung ist das Haus aussen mit einem hellen Verputz überzogen.

› Adresse: Adligenswilerstrasse 29A
 › Bauherrschaft: LUPK Luzerner Pensionskasse, Luzern
 › Architektur: Masswerk Architekten, Kriens/Zürich
 › Landschaftsarchitektur: Hüster + Hess AG, Luzern
 › Anlagekosten (BKP 1-9): CHF 6 Mio.

30 WOHNÜBERBAUUNG RUOPIGENHÖHEPARK, 2005
 Die beiden Wohnhäuser mit 47 Wohnungen sind die letzte Etappe in einer vierzigjährigen Geschichte, während der auf Ruopigen eine Stadt mit über 1500 Wohnungen entstand. Im Abstand einer strassenbreiten Fuge zum Zentrumsbau sind die beiden in Grösse und Höhe unterschiedlichen Neubauten ein Ensemble im grossen Ensemble und bieten ein breites Spektrum verschiedener Wohnungstypen an. Putz und Klinker als primäre Materialien schaffen horizontale Bezüge zu den benachbarten Bauten und unterstreichen die kubische Gestaltung der Volumen. Bestehendes wird übernommen – Neues kommt hinzu.

› Adresse: Ruopigenhöhe 22/24, 32/34
 › Bauherrschaft: Antiker AG, Emmenbrücke
 › Architektur: Scheitlin Syfrig Architekten, Luzern
 › Totalunternehmer: Antiker AG, Emmenbrücke
 › Anlagekosten (BKP 1-9): CHF 25,3 Mio.

31 WOHN- UND GESCHÄFTSHAUS ROTSEE, 2004
 Der Neubau liegt an der Stadtgrenze zu Ebikon am Naherholungsgebiet Rotsee und bietet ideale Voraussetzungen für Wohn- und Arbeitsplätze in der Stadt. Die aufgebrochene S-Form setzt die Häuserzeile entlang der Maihofstrasse mit einem Bürogebäude fort. Der Wohnteil liegt zurückversetzt und lärmgeschützt am neuen Marktplatz mit durchgehenden Wohneinheiten mit Blick auf Rotsee und Stämpflwald. Das Erdgeschoss an der Maihofstrasse bietet Platz für Läden und Cafés. In zwei Untergeschossen können sich Kleingewerbe und Dienstleister einmieten.

› Adresse: Maihofstrasse 95
 › Bauherrschaft: Eberli Generalunternehmung, Sarnen
 › Architektur: Schärli Architekten, Luzern
 › Anlagekosten (BKP 1-9): CHF 21 Mio.

32 KREMATORIUM, 2004

Erst nach langem Kampf bis vor Bundesgericht war in Luzern der Weg frei für den Bau eines Krematoriums, das 1926 fertiggestellt wurde. Rund hundert Meter davon entfernt entstand achtzig Jahre später der Neubau als schlichter, zweistöckiger Kubus aus Granit. Im Innern gibt es zwei gasbeheizte Öfen mit je einer Rauchgasreinigungsanlage – die Umweltvorschriften waren denn auch der Auslöser für den Neubau.

› Adresse: Ibachstrasse 2
 › Bauherrschaft: GLF Genossenschaft Luzerner Feuerbestattung, Luzern
 › Architektur: Scheitlin Syfrig Architekten, Luzern
 › Kunst- und -Bau: Hubert Hofmann, Luzern
 › Anlagekosten (BKP 1-9): CHF 6 Mio.

33 ERNEUERUNG SIEDLUNG GEISSMATT, 2004

Die Siedlung Geissmatt aus den Dreissigerjahren von Carl Mossdorf ist eine der bedeutenden Siedlungen

ihrer Zeit. Weil die 93 Wohnungen nicht mehr dem heutigen Standard entsprachen und dem Strassenlärm ausgesetzt waren, liessen sie sich nur noch schwierig vermieten. Nun verbinden Zwischenbauten aus Holz und Glas die Baukörper an der Strasse, und unter zwei Höfen gibt es Einstellhallen. Die bestehenden Laubengänge wurden durch Lifte ergänzt.
 › Adresse: Spitalstrasse
 › Bauherrschaft: SLB Wohnbaugenossenschaft, Luzern
 › Architektur: Lüscher Bucher Theiler Architekten, Luzern
 › Anlagekosten (BKP 1-9): CHF 18,6 Mio.

34 ÜBERBAUUNG BEIM KLOSTER WESEMLIN, 2003
 Inmitten mächtiger Bäume im Wesemlinquartier stehen zwei Häuser im Park des nahen Klosters. In jedem Haus gibt es vier Wohnungen mit unterschiedlichen Grundrissen. Die Fassaden bestehen aus vorgefertigten Holzkonstruktionen, die an den Ecken abgerundet und mit dunklen Schindeln verkleidet sind.
 › Adresse: Wesemlinring 3
 › Bauherrschaft: Einfache Gesellschaft Wesemlinring
 › Architektur: Lengacher + Emmenegger, Luzern
 › Anlagekosten (BKP 1-9): CHF 6 Mio.

35 ÜBERBAUUNG MOOSMATT, 2003

Auf der lang gestreckten Parzelle planten die SBB einst einen neuen Zubringer in den Bahnhof Luzern. Das Grundstück wurde mit Kleingewerbe, Scheunen und Garagen jahrzehntelang provisorisch genutzt. Die Lage am Zentrumsrand und die unmittelbare Nähe zu Bahnhof und Schule sind ideal für Familienwohnungen. Die Überbauung orientiert sich am umliegenden Quartier und erzeugt mit fünf Gebäuden differenzierte Aussenräume. Die 3½- und 4½-Zimmer-Wohnungen sind Familienwohnungen mit grossen Balkonen. Am Eingang der Überbauung steht ein Bürohaus.
 › Adresse: Sternmattstrasse
 › Bauherrschaft: PAX Liegenschaften, Basel; PAX Schweiz. Lebensversicherungs-Gesellschaft, Basel; SBB Immobilien, Luzern
 › Architektur: Rüssli Architekten, Luzern
 › Anlagekosten (BKP 1-9): 40 Mio.

36 FRAUKLINIK KANTONSSPITAL, 2001

Die Frauenklinik schliesst die Lücke zwischen den Gebäuden der Jahrhundertwende und dem Spitalzentrum der Siebzigerjahre. Das Gebäude besteht aus dem Kopfbau mit Behandlungstrakt, einem Bettenhaus und drei Versorgungstürmen. Je nach Einfallswinkel und Intensität der Sonne spiegeln sich Nachbarbauten, Landschaft und Berge unterschiedlich. Zwischen Betten- und Behandlungsteil bindet ein hohes Foyer jeweils zwei Geschosse zusammen. Die Künstlerin liess die Trennwand aus schwarzem Gips abschleifen und mit Paraffin einreiben. Auf der Fläche spiegeln sich die vorbeischiebenden Wolken.

› Adresse: Kantonsspital
 › Bauherrschaft: Kanton Luzern
 › Architektur: Marques AG, Daniele Marques, Luzern
 › Kunst: Carmen Perrin, Genf
 › Auftragsart: Projektwettbewerb
 › Anlagekosten (BKP 1-9): CHF 56 Mio.

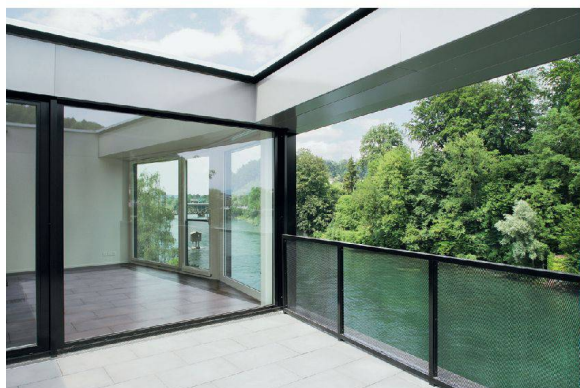
› 36. Neubau Frauenklinik. Foto: Margherita Splittini



>26_Tribschenstadt,
Situation.



>26_Tribschenstadt, Baufeld 4.
Foto: Ferit Kuyas



^27_Nebau Reussinsel.

<28_Wohn- und Geschäftshaus Hallwilerweg.

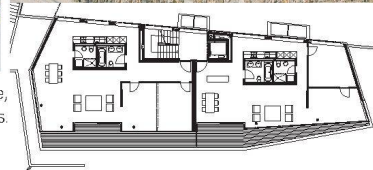


<29_Mehrfamilienhaus Adligens-
wilerstrasse. Foto: Hans Eggermann

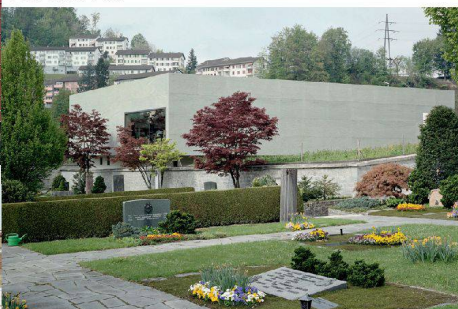


^31_Wohn- und
Geschäftshaus Rotsee.

>29_Adligenswilerstrasse,
1. Obergeschoss.



<30_Überbauung Ruopigenhöhe.
Foto: Walter Mair



<32_Nebau Krematorium.
Foto: Walter Mair

<33_Erneuerung Siedlung Geissmatt.



^34_Überbauung beim Kloster Wesemlin.
Foto: Daniel Meyer



>35_Überbauung
Moosmatt.

